

AZ: 61.1 / Herr Köwer

Drucksache Nr.: 0984/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt-ausschuss	24.05.2012	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM

Verhandlungsgegenstand:

**Anbindung des Designer Outlet Centers
an das Stadtbusnetz**

Antrag:

1. Dem Entscheidungsvorschlag der Verwaltung wird gefolgt. Die Busverbindung zwischen der Innenstadt und dem Designer Outlet Center ist entsprechend Variante 1 zu optimieren.
2. Die Nutzung des Busangebotes ist nach einem 1-jährigen Testlauf zu überprüfen. Bei Bedarf ist eine Anpassung des Fahrtenangebotes an die Fahrgastnachfrage vorzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kostenaufwand ca. 207.000,00 € / Jahr
Fahrgeldeinnahmen ca. 285.000,00 € / Jahr

Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung:



NEIN

JA

- Personalangelegenheit, die sich auf einzelne Dienstkraft bezieht
- Erlass, Stundung und Niederschlagung von Abgaben und Entgelten
- Grundstücksangelegenheit
- Rechtsgeschäft mit Privaten/Unternehmen, deren persönliche oder wirtschaftliche Verhältnisse in die Beratung mit einbezogen werden



Begründung:

Bestehende Situation

Der Standort des Designer Outlet Centers (DOC) an der Oderstraße wird über die vorhandene Linie 7 mit der Haltestelle Saalestraße bereits vom Stadtbusverkehr angefahren. Die Linie 7 erschließt das weitläufige Industriegebiet Süd in seiner ganzen Fläche. Trotz des hohen Erschließungsaufwandes sollen an dem bestehenden Fahrtenangebot der Linie 7 auf Grund der relativ guten Fahrgastzahlen keine wesentlichen Änderungen erfolgen.

Der hohe Erschließungsaufwand wirkt sich allerdings nachteilig auf die Fahrzeiten aus. Für eine attraktive Busverbindung zwischen dem DOC und der Innenstadt waren daher Möglichkeiten zu prüfen, wie die Fahrzeit verkürzt werden kann.

Ein weiterer Problempunkt ist die Verspätungsanfälligkeit der Linie 7. Durch den langen Linienweg bestehen bei einer Umlaufzeit von 40 Minuten kaum Zeitreserven. Dies führt dazu, dass selbst bei nur geringen Verkehrsbehinderungen Verspätungen kaum eingeholt werden können. In der Folge kann der Fahrplan nicht eingehalten werden, so dass Anschlüsse an die Bahn am Hauptbahnhof und am Haltepunkt Neumünster Süd bzw. an andere Stadtbuslinien verpasst werden. Die Verspätungsanfälligkeit der Linie 7 macht diese für die vorhandenen und potenzielle Fahrgäste wenig attraktiv. Gründe für die Verspätungsanfälligkeit sind neben der erwähnten langen Umlaufzeit die zu bestimmten Tageszeiten auftretenden Wartezeiten auf der Altonaer Straße an den Knotenbereichen und am Bahnübergang. Des Weiteren sind die auf der Achse Großflecken - Kuhberg vorhandenen Verkehrsbehinderungen zu nennen, von denen aber alle in/aus Richtung Süden verkehrenden Linien betroffen sind.

Ziel der Untersuchung ist eine attraktive Stadtbusverbindung zwischen dem DOC und der Innenstadt herzustellen. Dabei sind mehrere Zielgruppen zu berücksichtigen:

- Beschäftigte des DOC
- Kunden des DOC, die anschließend die Innenstadt von Neumünster besuchen wollen
- Kunden des DOC, die mit der Bahn und/oder dem Bus anfahren

Variantenuntersuchung

Variante 1: Neue Buslinie über Boostedter Straße

Auf Grund der o.g. Defizite der Linie 7 wurde die Möglichkeit einer alternativen Linienführung geprüft. Eine direkte Straßenverbindung zwischen dem Industriegebiet Süd und der Innenstadt besteht neben der Altonaer Straße über die Boostedter Straße. Diese weist zwar eine ähnliche Verkehrsbelegung wie die Altonaer Straße auf, verfügt aber über einen flüssigeren Verkehrsablauf.

Unter Bezug auf die gegenwärtigen Fahrzeiten der Linie 7 über die Altonaer Straße und die Linie 8 über die Boostedter Straße lässt sich ein Fahrzeitvergleich zwischen der Innenstadt (Haltestelle Rathaus) und dem DOC anstellen. In Fahrtrichtung DOC wären die Fahrzeiten mit ca. 11 Minuten identisch. In Fahrtrichtung Innenstadt ergibt sich aber ein deutlicher Zeitvorteil für eine neue Buslinie über die Boostedter Straße, da diese im Gegensatz zur Linie 7 nicht das komplette Industriegebiet erschließen muss, sondern den direkten Weg zur Innenstadt wählen kann. Dadurch ergibt sich ein Zeitvorteil von ca. 4 Minuten (10 gegenüber 14 Minuten Fahrzeit). Des Weiteren besteht hier der Vorteil der deutlich höheren Zuverlässigkeit (Fahrplantreue).

Das Fahrtenangebot dieser Variante sieht wie folgt aus:

Das Fahrtenangebot der Linie 7 bleibt unverändert bestehen. Die neue Linie über die Boostedter Straße verdichtet das vorhandene Fahrtenangebot in das Industriegebiet Süd und bietet 18 Fahrten pro Tag an (Montag bis Samstag).

Die Kosten für diese Variante liegen bei ca. 207.000,00 € / Jahr.

Variante 2: Linie 7 (Status Quo) mit stark verdichtetem Takt

Alternativ zu Variante 1 wird bei dieser Variante die vorhandene Linie 7 so verdichtet, dass ein gegenüber Variante 1 vergleichbares Fahrtenangebot vorliegt. Dazu sind Montag bis Freitag jeweils 11 zusätzliche Fahrten sowie am Samstag 12 zusätzliche Fahrten erforderlich.

Auf die Nachteile einer Linienführung über die Altonaer Straße wie oben beschrieben wird nochmals hingewiesen.

Die Kosten für diese Variante liegen bei ca. 157.000,00 € / Jahr.

Variante 3: Linie 7 (Status-Quo) mit leicht verdichtetem Takt

Diese Variante verdichtet das vorhandene Angebot der Linie 7 vorrangig entsprechend der Bedürfnisse der im DOC Beschäftigten. Für den Kundenverkehr werden vor allem an den Samstagen zusätzliche Fahrten angeboten, da im aktuellen Fahrplan die letzte Fahrt über die Saalestraße bereits um 13.00 Uhr (Abfahrt Hauptbahnhof) erfolgt. Dies bedeutet Montag bis Freitag 5 zusätzliche Fahrten und an Samstagen 8 zusätzliche Fahrten.

Auf die Nachteile einer Linienführung über die Altonaer Straße wie oben beschrieben wird nochmals hingewiesen.

Die Kosten für diese Variante liegen bei ca. 78.000,00 € / Jahr.

Prognose der Fahrgeldeinnahmen

Den je nach Variante entstehenden Kosten sind die zu erwartenden Fahrgeldeinnahmen gegenüberzustellen. Die Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH, Bereich Verkehrsbetrieb (SWN), hat dazu verschiedene Annahmen entwickelt:

ca. 25% der DOC-Beschäftigten fahren mit dem ÖPNV

ca. 3% der DOC-Besucher kommen mit dem ÖPNV

ca. 1% der DOC-Besucher fahren anschließend mit dem Bus in die Innenstadt

Auf Basis dieser Annahmen wurde die Anzahl der zusätzlichen Fahrgäste pro Jahr prognostiziert. Daraus entstehen Fahrgelderlöse in Höhe von ca. 285.000 EUR pro Jahr. Das bedeutet, dass die prognostizierten Fahrgeldeinnahmen den Kostenaufwand für eine verbessertes Busangebot deutlich übersteigen werden.

Die Attraktivität des Busangebotes hat natürlich Einfluss auf die Fahrgastzahlen. Ein schnelles und zuverlässiges Angebot mit einem dichten Takt wird eine höhere Nachfrage generieren gegenüber einem nur den Grundbedarf abdeckenden Angebot. Die Einnahmeproggnose der SWN geht dabei von Ersterem aus, was der Variante 1 entsprechen würde. Bei Umsetzung von Variante 2 oder 3 wäre von geringeren Fahrgeldeinnahmen auszugehen, ohne dass diese hier näher beziffert werden können. Grundsätzlich ist aber bei allen drei Varianten davon auszugehen, dass die zusätzlichen Fahrgeldeinnahmen die Kosten decken werden.

Entscheidungsvorschlag

Um eine attraktive ÖPNV-Anbindung des DOC für die Beschäftigten als auch für die Kunden zu schaffen, sind kurze Fahrzeiten zwischen dem DOC und der Innenstadt, ein gut

vertaktetes Angebot sowie eine zuverlässige Fahrplaneinhaltung von entscheidender Bedeutung.

Die Verwaltung schlägt daher in Abstimmung mit der SWN vor, ergänzend zur vorhandenen Buslinie 7 ein zusätzliches Fahrtenangebot mit einer neuen Buslinie über die Boostedter Straße entsprechend Variante 1 mit dem Tag der DOC-Eröffnung umzusetzen.

Nach einem 1-jährigen Testlauf sind die Akzeptanz des neuen Busangebotes sowie die Auswirkungen auf die Linie 7 zu überprüfen. Auf Basis der ermittelten Daten ist der tatsächliche Nutzen-Kosten-Aufwand zu ermitteln. Gemeinsam durch die Verwaltung und die SWN sind eine Bewertung vorzunehmen und gegebenenfalls sinnvolle Anpassungsmaßnahmen durchzuführen.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Anlage :

- Lageplan Buslinienführung
- Übersicht Taktzeiten